

«Ich bewege garantiert»

www.otto-ineichen.ch

Stiftung Speranza

Seit April 2006 engagiert sich eine Gruppe von Unternehmern rund um FDP-Nationalrat Otto Ineichen für Jugendliche, die es auf dem Lehrstellenmarkt besonders schwer haben. Durch die Schaffung von zusätzlichen Lehrstellen, Praktikums- und Vorlehrplätzen soll Schulabgängern mit Lerndefiziten oder sozialen Schwierigkeiten eine neue berufliche Perspektive geboten werden. Bis heute wurden über 6000 zusätzliche Ausbildungsplätze geschaffen.

Dank dem grossen Netzwerk von Otto Ineichen und dem entsprechenden Medienecho entstand in kurzer Zeit der nötige Drive, damit Unternehmer andere Unternehmer zur Schaffung neuer Ausbildungsplätze motivieren konnten. Dass zahlreiche Kantone, vor allem in der Zentralschweiz, im Sommer 2007 einen Lehrstellenrekord vermeldeten, ist ein positiver Nebeneffekt der Speranza-Bemühungen.

Die Schweiz braucht trotz guter Konjunktur nach wie vor Ausbildungsplätze für schulisch schwache Jugendliche. Nach den erfolgreichen Erfahrungen der ersten Phase konzentriert sich Speranza 2000 seit 2007 insbesondere auf die Schaffung von 2-jährigen Grundbildungen mit eidgenössischem Berufsattest, aber auch Praktikums- und Vorlehrplätzen als Vorbereitung auf die berufliche Grundbildung. Der Bereich der Attestausbildungen hat enormes Wachstumspotenzial, da es erstens noch wenige Berufsfelder gibt und zweitens noch wenige Stellen für diese Ausbildungsstufe angeboten werden.

Speranza lanciert in enger Zusammenarbeit mit den kantonalen Ämtern für Berufsbildung und dem Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) ein neuartiges Lehrstellenförderungskonzept: Speranza bestimmt pro Kanton einen oder mehrere «Networker», die Lehrstellen im niederschweligen Bereich akquirieren. Wo die Einrichtung einer Attestlehrstelle nicht möglich ist, sollen Praktikums- und Vorlehrplätze für die 1-jährige Vorbereitung auf die berufliche Grundbildung entstehen.

In einem zweiten Tätigkeitsfeld trägt Speranza dazu bei, neue Attestausbildungen zu schaffen. Abklärungen haben ergeben, dass die Nachfrage sowohl in bestehenden, als auch in neuen Berufsfeldern sehr gross ist. Zum Beispiel in der Fitnessbranche, im Gesundheitswesen und generell im Gewerbe und in der Industrie. Auch hier erfolgen sämtliche Bemühungen von Speranza in enger Zusammenarbeit mit dem BBT und den jeweiligen Branchenverbänden.

Speranza wird von Unternehmern, dem Bund, den Kantonen, privaten Gönnern und Spendern und Otto Ineichen finanziert.

Weitere Infos finden Sie auf www.stiftungsperanza.ch